

Wandern statt Wurzelziehen

PÄDAGOGIK ARS-Schüler genießen im Rahmen des Waldtags Ausflug in die Natur / „Perfekte praktische Ergänzung“

NEU-ANSPACH (tbm). „Weil viele Kinder, obwohl sie hier inmitten der Natur aufwachsen, nicht in den Wald gehen“, antwortet Amalia Alexi bestimmt auf die Frage, warum die Adolf-Reichwein-Schule jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Forstamt Weilrod den Waldtag veranstaltet. Alexi ist Stufenleiterin der 5. und 6. Klasse an der ARS und somit mitverantwortlich für den Lehrplan: „Im Unterricht behandeln wir auch das Thema Wald. Das ist natürlich sehr theoretisch. Da ist ein Ausflug in die Natur gemeinsam mit den Förstern die perfekte praktische Ergänzung.“ Drei Stunden waren die sechs Klassen der sechsten Jahrgang-

stufe mit den heimischen Förstern im Wald unterwegs. So einiges haben sie gesehen auf ihrem Weg; lernten etwas über Nachhaltigkeit, lernten verschiedene Baum- und Tierarten kennen und hatten dabei vor allem viel Spaß. Valeria Grau, Maximilian Rau und Paul Winkler aus der 6a berichten: „Der Förster hat uns bei der Wanderung Sachen über den Wald erzählt. Danach haben wir Spiele gespielt, bei denen es um die Dinge ging, die wir heute gelernt haben.“ Es habe Spaß gemacht und sei etwas anderes gewesen im Vergleich zum sonstigen Schulalltag, berichten die drei Schüler. „Heute müssen wir nicht in der Schule sitzen und

Mathe machen.“

Und auch den Förstern hat der Tag sichtlich gefallen. Eigens für die Schüler wurde das gesamte Forstgebiet gesperrt. Die Waldpädagogin Bhavana Kaiser vom Forstamt Weilrod hat maßgeblich zur Organisation beigetragen: „Die Kinder wussten schon so einiges zu dem Thema. Es ist schön, wenn sie zuhören und man nicht gegen eine Wand reden muss.“

Mitte der 80er-Jahre wurde das erste Mal ein offizieller Waldtag an der ARS eingeführt. Horst Wolff, Pensionär und ehemaliger stellvertretende Amtsleiter des Forstamts Usingen, erinnert sich an die Anfänge: „Damals kamen hin und

wieder Lehrer verschiedener Schulen auf uns zu mit der Bitte, ihren Schülern doch mal den Wald zu zeigen.“ Das habe so gut geklappt, dass der Waldtag schließlich an der ARS als jährliche Veranstaltung eingeführt worden sei. „Es geht darum, ein Verständnis für Natur und Umwelt aufzubauen. Die Kinder sollen sich mit ihrer Heimat verbunden fühlen.“

Und das scheint zu funktionieren. Engagiert lösten die Kinder die von ihnen verlangten Aufgaben. Am gemeinsamen Treffpunkt dann, dem Waldschwimmbad Neu-Anspach, gab es kühle Getränke und Bratwürstchen für alle. Eine gelungene Abwechslung.



Neu-Anspachs Förster Hans-Peter Groos zeigt den drei Schülern der 6a die heimische Wildkatze.

Foto: Müller